

# Urogate – eine überörtliche BAG in der Metropol-Region Frankfurt/Taunus

**Fünf Urologen, drei Standorte in zwei Städten, viele Auszeichnungen – das ist der urologische Praxisverbund Urogate, der Männermedizin und leitlinienbasierte Behandlungsqualität in zwei Kassen- und einer reinen interdisziplinären Privatpraxis anbietet. Der Standort „Alte Oper“ ist Referenzzentrum für die Prostata-Elastografie.**

1960 kam der legendäre Elvis Presley nach Frankfurt am Main und drehte im Tanzcafé Europa den Film „G.I. Blues“, in dem er seine berühmte Version von „Muss i denn zum Städtele hinaus“ (Wooden Heart) sang. Als das Café in den 1970er Jahren für immer seine Pforten schloss, verlor Frankfurt eine traditionsreiche Institution. Fast zeitgleich wurde an derselben Stelle eine neue, ganz andere Tradition begründet. Im Gebäude des „Café Europa“ zogen die Urologen Dr. Klaus Peter Arndt und Dr. Knut Senger ein und gründeten 1975 die erste Gemeinschaftspraxis in der Mainmetropole überhaupt.

Die beiden Urologen betrieben die mit Röntgenapparat und Sonografiegerät ausgestattete Praxis gemeinsam mit Gastroenterologen und einem Arbeitsmediziner. Die Praxis war der Ursprung der heutigen überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft *Urogate* mit fünf Urologen an inzwischen drei Stand-

orten in Frankfurt und Oberursel. Arndt schied Ende 2001 aus der Praxis aus, Senger zog sich 2007 zurück.

2009 zogen die Urologen Prof. Elmar W. Gerharz, Prof. Ralf Bickeböller, Dr. Matthias Eishold, Prof. Wolf-Dietrich Beecken und PD Dr. Tobias Engl zum heutigen *Urogate*-Standort an der geschichtsträchtigen Paulskirche in unmittelbarer Nähe von Römer und Kaiserdom um. Etwas später kam die Praxis in Oberursel als zweiter und die reine Privatpraxis Vitalicum an der Alten Oper als dritter Standort hinzu. Damit war *Urogate* geboren und komplett.

Die Urologen der BAG kennen sich seit Jahrzehnten persönlich. Vier der fünf waren Oberärzte an der Universitätsklinik Frankfurt, einer an der Universitätsklinik in Würzburg. „Es muss menschlich zusammenpassen, wenn man etwas wie *Urogate* aufbauen will“,

weiß Bickeböller. Die Urologen sind Freunde und Geschäftspartner. Das Team harmoniert, ohne sich gegenseitig zu erdrücken. Das ist eine der Stärken von *Urogate*.

Eine andere Stärke des Praxisverbunds fällt bereits beim Blick ins Internet auf: Das Quintett bietet eine Vielzahl von Männermedizin-Leistungen an. Hinzu kommt der sehr attraktive und benutzerfreundliche Web-auftritt: Von der übergeordneten *Urogate*-Seite gelangt der Patient zu den Homepages der einzelnen Standorte.

Die Deutsche Gesellschaft für Mann und Gesundheit zeichnete *Urogate* im April mit dem Preis „Aktive Männergesundheitspraxis 2013“ aus. „Ein wichtiger Aspekt der Männermedizin ist die Früherkennung“, erklärt Engl. Das Hauptaugenmerk liege hierbei natürlich auf dem Prostatakarzinom. „Wir sprechen jeden Patienten unserer Praxen auf das Früherkennungsthema an. Eine zweiter Schwerpunkt sind Ejakulations- und Erektionsstörungen. Wir betreiben eine intensive Sexualanamnese und beschränken uns nicht auf die Verordnung von PDE-5-Hem-



Das *Urogate*-Quintett (v.l.): Prof. Elmar Gerharz, Prof. Ralf Bickeböller, Dr. Matthias Eishold, Prof. Wolf-D. Beecken und PD Dr. Tobias A. Engl.

mern. Wir untersuchen die Komorbiditäten und verstehen Erektionsstörungen als Frühwarnzeichen für eventuell lebensbedrohliche kardiovaskuläre Erkrankungen. Wir überweisen dann zum Kardiologen. Testosteronmangel ist ebenfalls wichtig, denn der Late-onset-Hypogonadismus ist ein hierzulande unterdiagnostiziertes und oft ignoriertes Krankheitsbild. Die Untersuchung auf Testosteronmangel gehört bei *Urogate* zur erweiterten Vorsorge, denn die meisten Männer wissen gar nicht, dass sie davon betroffen sind. Der Late-onset-Hypogonadismus ist kein Lifestyle-Problem, sondern ist mit einer erhöhten Morbidität assoziiert“, so Engl.

Darüber hinaus ist die Vasektomie ein wichtiger Teil der urologischen Arbeit. Das *Urogate* hat insgesamt bereits 4.000 Vasektomien durchgeführt. „Pro Jahr nehmen wir etwa 250 Eingriffe vor. Damit ist *Urogate* das größte Vasektomie-Zentrum der Rhein-Main-Region und gehört dem deutschlandweiten Verbund der Vasektomie-Experten an. Das Einzugsgebiet ist nicht nur die Rhein-Main-Region und der Taunus, sondern auch andere Regionen Deutschlands und das europäische Ausland“, erläutert Engl.

### Das Vitalicum ist eine interdisziplinäre Privatpraxis

Der *Urogate*-Verbund besteht aus drei Standorten. Das Vitalicum an der Alten Oper in Frankfurt ist eine der ersten urologischen Privatpraxen Deutschlands und wurde 2005 gegründet. Neben der Urologie gehören auch Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Dermatologie, Gynäkologie und Sexualmedizin zum Versorgungsspektrum. Bei den urologischen Patientinnen besteht eine intensive Kooperation mit den Gynäkologen. Es geht um überaktive Blase, Harninkontinenz, Infektionen und unerfüllten Kinderwunsch. Die Männer unterziehen sich dann bei Beecken oder Engl einer andrologischen Untersuchung. Mit der Dermatologie gibt es viele Berührungspunkte bei Geschlechtskrankheiten sowie bei urologischen Dermatosen. Das Vitali-



Interdisziplinarität und modernes Design zeichnen die Privatpraxis Vitalicum aus.

cum vergibt interdisziplinäre Vorsorgetermine für mehrere Fachdisziplinen.

### Medikamentöse Tumortherapie an der Paulskirche

Die medikamentöse Tumortherapie des Praxisverbunds findet schwerpunktmäßig am Standort Paulskirche statt. Die Urologie an der Paulskirche gehört zu den größten uro-onkologischen Praxen in Hessen. Neben der medikamentösen Therapie werden auch alle großen tumorchirurgischen Eingriffe angeboten. Die jahrzehntelange Tradition der Gemeinschaftspraxis im Herzen Frankfurts begründet die Marke des Standorts. Es ist die alteingesessene urologische Praxis in Frankfurt. Gerharz, Bickeböller und Eishold decken hier das komplette urologische Spektrum ab.

### Arbeiten in Frankfurt, wohnen im Hochtaunus

Der Standort Oberursel profitiert von den Lebensgewohnheiten der Hessen. Viele arbeiten in Frankfurt und wohnen im Taunus. Je nach Terminplan wählen die Patienten einen der Frankfurter Standorte, wenn sie viel Zeit am Arbeitsplatz verbringen, oder sie gehen da zum Urologen, wo sie wohnen. Das macht das *Urogate*-Praxisnetz im Großraum Frankfurt sehr flexibel. Die Metropol-Region Frankfurt/Taunus ist eine Einheit und *Urogate* hat für jede Lebenssituation die passende urologische Praxis.

Die medizinische Behandlung orientiert sich streng an wissenschaftlichen Leitlinien und genügt validierten Qualitätsstandards. Fast alle *Urogate*-Urologen sind neben der Praxis wissenschaftlich tätig und beteiligen sich an Studien des Frankfurter Universitätsklinikums. Patientenversorgung und Versorgungsforschung sind bei *Urogate* eng miteinander verbunden. Zudem haben die Praxis-Mitarbeiterinnen Study-Nurse-Qualifikationen.

### Wissenschaftliche Leitlinien prägen die Urologie

„Wir orientieren uns insbesondere an den EAU-Leitlinien sowie den deutschen Leitlinien. Wir bieten keine wissenschaftlich ungesicherten Leistungen an, zum Beispiel nicht die HiFU-Therapie des Prostatakarzinoms oder die Kryotherapie“, erklärt Bickeböller. Aktuell arbeitet Bickeböller an einer Studie, die Fatigue bei Prostatakarzinompatienten als eigenständige Entität gegenüber der Depression testet. Es handelt sich um eine prospektive Studie in Kooperation mit der Universitätsklinik. Zuvor hatte *Urogate* eine prospektive Studie zu soziologischen Daten bei interstitieller Zystitis durchgeführt. Eine dritte, ebenfalls prospektive Untersuchung behandelte betriebswirtschaftliche, medizinische Fragen zu Leitbildern der ärztlichen Arbeit. Im Rahmen eines Qualitätszirkels mit den Hochtaunus-Kliniken bewerten die Urologen industrieunabhängig Studien der Pharmakotherapie.

„Wir prüfen zum Beispiel das Studiendesign und finden dabei durchaus viele Fehler“, so Bickeböller.

### Fast alle Partner sind auch Hochschullehrer

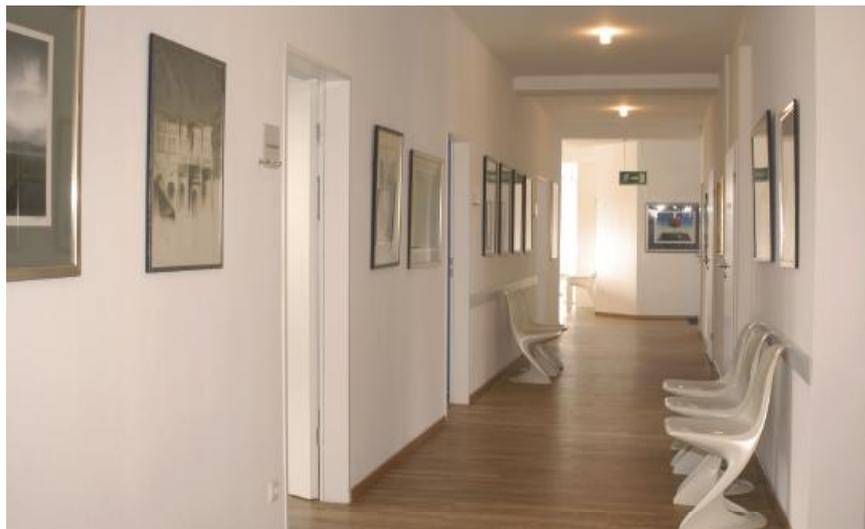
Gerharz ist aktiver Hochschullehrer in Würzburg, Beecken, Bickeböller und Engl in Frankfurt. Alle halten regelmäßig Vorlesungen und Seminare und betreuen Doktoranden. Ohne stringente Strukturen der Praxisorganisation ist so etwas natürlich nicht möglich. Die Personalplanung schafft die nötigen Freiräume für Forschung und Lehre. Die Abläufe sind streng standardisiert und straff organisiert.

### Menschliche Bedürfnisse werden groß geschrieben

Dabei geht es alles andere als unpersönlich zu. Der Arzt holt grundsätzlich den Patienten selbst im Wartezimmer ab. Höflichkeit und Respekt im Umgang mit Patienten sind Grundsätze der Patientenkommunikation bei *Urogate*. Alle innerhalb eines Tages möglichen Behandlungsvorgänge finden ohne Unterbrechung in einem Arbeitsgang statt. Die Zeitfenster für Erstkontakte sind relativ groß. Pro Erstkontakt kalkuliert das Quintett zwischen 15 und 30 Minuten. „Wir achten auf Termintreue und vermeiden Wartezeiten. Natürlich haben Patienten unendliche Bedürfnisse, aber wir bemühen uns darum, ihnen eine realistische Vorstellung der Möglichkeiten zu geben. Wir betreiben also keine Gefälligkeitsmedizin, sondern informieren zum Beispiel einen Prostatakarzinompatienten sachlich darüber, was wahrscheinlich auf ihn zukommt“, beschreibt Bickeböller.

### Ambulante und operative Urologie gehören zusammen

Die umfassende operative Expertise neben der kompletten ambulanten Urologie ist ein weiteres Markenzeichen von *Urogate*. Bickeböller operiert an der Universitätsklinik und führt alle stationären urologischen Operationen



**Der alteingesessene Standort Paulskirche ist der Ursprung von Urogate.**

inklusive der radikalen Prostatektomie, der organerhaltenden Nierentumorchirurgie und der Zystektomie selbst durch. Ambulante Eingriffe nimmt Gerharz am Frankfurter Rotkreuz-Krankenhaus am Zoo vor. Beecken, Gerharz und Engl operieren die Vasektomien in der privaten Centrum Klinik Zeil sowie im Rotkreuz-Krankenhaus.

### Corporate-Health-Programme für vorsorgende Unternehmen

Am Standort Oberursel akquiriert eine ausgebildete Medizinökonomin Kunden für betriebliche Präventionsprogramme. „Corporate Health“ lebt von der Einsicht, dass die Vermeidung von Krankheiten insbesondere der leitenden Angestellten wertvolles Wissen erhält und Geld einspart, weil der Angestellte gesund und einsatzfähig bleibt. Deshalb zahlen die Unternehmen lieber die Präventionsprogramme von *Urogate* als hinterher die kurative Behandlung im Krankheitsfall. Das Quintett sieht die Vorsorgeprogramme für Firmen als wichtiges Zukunftsfeld medizinischer Tätigkeit an. Der Kostenträger ist die Firma.

### Urogate ist hessisches Referenzzentrum für die Prostata-Elastografie

Im Vitalicum bieten Engl und Beecken das Hitachi-System der Prostata-

Elastografie an. „Wir dokumentieren und analysieren die Daten und Fallzahlen systematisch. Deshalb hat uns Hitachi als Referenzzentrum Prostata-Elastografie für Hessen ausgewählt. Wir machen etwa 150 Elastografien pro Jahr. Das sind sowohl eigene als auch zugewiesene Patienten. Besonders geeignet ist die Elastografie für Patienten mit Verdacht auf ein Prostatakarzinom, bei denen aber bislang bioptisch kein Karzinom gefunden wurde. Für unsere eigenen Patienten halten wir es nicht für sinnvoll, zunächst randomisiert zu biopsieren und dann die Elastografie anzubieten. Bei externen Patienten hingegen geht es meist um eine weitere Biopsie nach randomisierten Fehlversuchen ohne Befund. Diese Biopsie erlaubt die parallele Identifizierung suspekter Areale, die dann gezielt biopsiert werden. Die Elastografie ist im Gegensatz zum HistoScanning eine Real-Time-Methode, das heißt, ich kann parallel gezielt biopsieren und bildgebend diagnostizieren“, so Engl. Geeigneten Patienten aller *Urogate*-Standorte wird die Elastografie als Privatleistung angeboten.

Unabhängig vom Standort spielt die Patientenverteilung eine zentrale Rolle bei *Urogate*. Das *Urogate*-Team hat viel Routine und Geschick entwickelt, jedem Patienten den Urologen zuzuordnen, der am besten zu ihm passt. Außerdem findet natürlich eine fachliche Aufteilung statt. Kinderurologi-

sche Fälle zum Beispiel sieht immer Gerharz, Fertilitätsfragen behandelt Eishold, operative Fälle übernimmt Bickeböller, diagnostischen Fragestellungen widmet sich Engl und fortgeschrittene onkologische Fälle betreut zumeist Beecken. Überweisungen sind nicht notwendig, weil die Patienten innerhalb der Gemeinschaftspraxis bleiben.

## Qualitätsmanagement nach dem EFQM-Modell

2002 begann *Urogate* mit dem Qualitätsmanagement (QM) und entschied sich zunächst für die ISO-Zertifizierung. Schon bald genügte dies nicht mehr und das Quintett wechselte zum Qualitätsmanagement-System der European Foundation for Quality Management (EFQM). „Die gestalterischen Möglichkeiten, die Praxisphilosophie, die Mitarbeiterführung und das interne Controlling sind viel variabler und freier organisiert als in der ISO-Norm“, so QM-Experte Bickeböller. Der EFQM-Urheber ist eine gemeinnützige europäische Stiftung mit Sitz in Brüssel. Es ist ein branchenübergreifendes System, das Themen wie Marketing und Kundenbedürfnisse sehr spezifisch interpretiert. „Diese externe Perspektive auf Praxisprozessabläufe hat uns viel gelehrt. Wir haben dreimal am Wettbewerb um den Ludwig-Erhard-Preis teilgenommen und wurden dabei von fünf Personen aus verschiedenen Branchen jeweils eine ganze Woche lang getestet. Das EFQM-System erlaubt eine tiefgreifende Analyse der Praxisabläufe. Die Bewertung erfolgt dabei nicht durch Zertifizierungen, sondern im Rahmen eines Assessment-Prozesses (Erfassung fachlicher, persönlicher, sozialer und leitender Fähigkeiten, d. Red.)“, nennt Bickeböller die Vorteile. Als Teil des Prostatakarzinomzentrums Universitätsklinikum Frankfurt haben die *Urogate*-Praxen außerdem an der OnkoZert-Zertifizierung teilgenommen.

## Terminvergabe im Internet

Auffälligstes Merkmal der Praxisorganisation ist die Online-Terminvergabe.

„Es geht hier um eine reale Terminvereinbarung im Netz und nicht um eine Anfrage, die dann offline bearbeitet wird. Bei uns trägt sich der Patient selbst im Netz für einen Termin ein. Dabei funktioniert das System so, dass er nur terminlich mögliche Vereinbarungen treffen kann“, erklärt Engl. Trotz der Online-Option machen aber viele Patienten ihre Termine nach wie vor telefonisch. Für Vorsorge-Termine gibt es bei *Urogate* ein Recall-System. Das Team ruft alle Patienten persönlich an und bemüht sich um eine sofortige Terminvereinbarung. Gelingt dies nicht, verschicken die Mitarbeiterinnen Postkarten.

In den *Urogate*-Wartezonen sollen Patienten nicht länger als 15 Minuten warten. Die Wartezeit auf einen normalen GKV-Termin beträgt vier bis fünf Wochen. Notfälle werden unabhängig vom Versicherungsstatus sofort behandelt. Die Wartezonen wirken durch Kaffeemaschinen, ein TV-Programm, durch die moderne Einrichtung und einheitliche Farbgestaltung in Rot oder Blau einladend. „Ein modernes Erscheinungsbild der Praxis“, so Engl, „drückt Professionalität aus. Das ist natürlich nur die Oberfläche, unter der sich dann Qualitätsmedizin befindet. Aber andersherum schreckt man Patienten durch eine ungepflegte, altmodische Praxis ab. Es ist ein Entrée und deshalb ist uns das so wichtig.“

Das Urologen-Quintett trifft sich alle 14 Tage immer am Mittwochnachmittag abwechselnd an einem der Standorte. Dann besprechen die fünf Urologen Themen, die alle gemeinsam interessieren, und formulieren To-do-Listen, die die Partner dann in der Folgezeit abarbeiten müssen. Die medizinischen Fachangestellten treffen sich davon unabhängig zu Teambesprechungen am jeweiligen Standort. Für die kleinen und großen Sorgen hat der Betrieb einen anonymen elektronischen Meckerkasten eingerichtet, damit die Harmonie erhalten bleibt. Engl: „Wir sind stolz auf das Erreichte und wollen es kontinuierlich verbessern.“

fgf

## Praxisdaten

**UROGATE – Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft (GfR) an den Standorten Alte Oper<sup>1</sup>, Paulskirche<sup>2</sup>, und Hochtaunus<sup>3</sup>**

**Prof. Wolf-D. Beecken<sup>1,3</sup>  
PD Dr. Tobias A. Engl<sup>1,3</sup>  
Prof. Elmar Gerharz<sup>2</sup>  
Prof. Ralf Bickeböller<sup>2</sup>  
Dr. Matthias Eishold<sup>2</sup>**

### Standorte

1. Urologische Privatpraxis im Vitalicum, Neue Mainzer Str. 84, 60311 Frankfurt
  2. Urologie an der Paulskirche, Neue Kräme 26, 60311 Frankfurt
  3. Urologische Praxis Engl & Beecken, Vorstadt 20, 61440 Oberursel
- Innenstadt-Lage der Frankfurter Standorte, zentrale Lage in Oberursel, Alle Standorte: U-Bahn- und S-Bahn-Anbindung, Parkhäuser und Parkplätze in der Nähe, barrierefrei, Aufzug

### Sprechzeiten Paulskirche

Mo, Di, Do 8–12 und 15–18 Uhr  
Mi und Fr 8–12 Uhr

### Sprechzeiten Oberursel

Mo bis Do 8–12 und 13–18 Uhr  
Fr 8–12 Uhr

### Sprechzeiten Vitalicum

Mo bis Do 8–18 Uhr und Fr 8–14 Uhr

### Personal

fünf Partner, eine angestellte Urologin und zehn Arzthelferinnen

### Behandlungsschwerpunkte

onkologische Komplettversorgung, operative Therapie, medikamentöse Tumorthherapie, Palliativmedizin

### Wunschleistungen

Männermedizin, Vorsorge, Prostataelastografie, Vasektomien

### Praxistechnik

Elastografie, Duplex-Sonografie, Urodynamik

### Praxis-EDV

DocXpert (Oberursel und Alte Oper), MCS easy net (Paulskirche)

### Homepage

www.urogate.de

### Praxisfläche

Paulskirche: 300 m<sup>2</sup>; Oberursel: 150 m<sup>2</sup>; Vitalicum: 400 m<sup>2</sup>

### Patienten pro Quartal

Oberursel: 900 Scheine (Beecken und Engl teilen sich eine Zulassung)  
Paulskirche: 2.700 Scheine bei drei Zulassungen